

Protokoll der Sitzung des HF-Ausschusses vom 21.09.2023

Beginn: 19:30

Ort: Sitzungssaal

Sitzungsleiter: Dietmar Gruchmann

Anwesend: Jochen Karl, Sara Hofmann-Cumani, Gerlinde Schmolke (Protokollführung), Josef Kink, Florian Baierl, Christian Nolte, Daniela Rieth, Norbert Fröhler, Jürgen Ascherl, Hans Peter Adolf Salvatore Disanto

Verwaltung: Frau Zimmermann, Frau Gschlössl, Frau Brüderer. Herr Kaiser

Presse: MM

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung

2 Einführung der Software Consul beim Bürgerhaushalt - Erfahrungsbericht aus der Stadt Unterschleißheim

USH hat seit 2013 durch eine Initiative des Stadtrats Erfahrungen zum Thema Bürgerhaushalt/Beteiligung. Erst lief das Verfahren analog per Postkarte, seit 2016 mit Software, anfangs aber nicht mit Consul. Mittlerweile gibt es auch einen Mängelmelder und die Beteiligung zur Bauleitplanung.

Herr Ahlrep stellt den Prozess vor. Bei Vorschlägen wird zuerst die Zuständigkeit geprüft, ob es sich um ein einmaliges Investment handelt ohne dauerhafte Kosten und keine Verkehrsthemen betroffen sind. Der Aufwand ist hoch (2 Vollzeitstellen). Es werden aber auch andere Themen bearbeitet wie Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerbriefe, Bürgerversammlung, Bürgerfragestunde. Immer noch werden auch 1500 Postwurfsendungen verschickt. Die Werbung erfolgt auf allen Kanälen.

Frau Rieth fragt nach den 2 Mängelmeldungen/Tag. Es sind kleine Themen, auch Fragen.

Herr Ascherl fragt nach Kosten trotz Opensource. Für Updates und Programmierung laufen Kosten auf.

Herr Fröhler fragt, wie der Abgleich mit dem Einwohnermelderegister gemacht wird. Antwort ist händisch

Frau Schmolke fragt, ob eine Manipulation der Abstimmung möglich ist. Ist möglich, es gibt aber keine Hinweise dafür. Anschließend kurze online Demo.

Herr Nolte fragt, ob 200.000 Euro Budget nicht zu hoch ist. Die Höhe der Kosten ist zum Teil erstaunlich, selbst für scheinbar einfache Projekte.

Nur Kenntnisnahme

3 Neufassung der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Garching b. München

Die Satzung war 2015 zuletzt Thema. Die Erfahrung zeigt, wenn es nichts kostet, erfolgen großzügige Buchungen. Garching ist auch nach Anpassungen nicht am teuersten im Vergleich zu Umlandgemeinden. Frau Zimmermann bedankt sich für die Rückmeldungen.

UG und SPD halten die Preissprünge für zu hoch. Der BM ist für den Vorschlag der Verwaltung (Vorschlag2), CSU und BfG auch.

Empfehlungsbeschluss: mit 7: 5 angenommen Beschlussvorschlag1

4 Neufassung der Satzung über die Benutzung der Kindertageseinrichtungen der Stadt Garching b. München

Der SPD-Vorschlagstext dass „die Stadt nach ihren Möglichkeiten alles tut, um den Bedarf an Betreuungsplätzen zu decken und die Vergabe nach Dringlichkeit nur bei Engpässen erfolgt“ kann nicht in die Satzung eingefügt werden, aber als Text in eine Präambel.

§5 Dringlichkeit

Diskussion zur bevorzugten Vergabe an die Mitarbeiter Stadt.

Herr Baierl kann sich vorstellen, es auf Erzieherberufe zu beschränken. Es gibt nur 2.3 Fälle /Jahr. Frau Rieth fragt, ob Elternbeiräte gehört wurden. Das ist nicht passiert, da endlose Diskussionen zu erwarten sind.

Frau Schmolke weist auf den SPD-Antrag für einen Gesamtelternbeirat hin, den man einbinden könnte, um das zu vermeiden.

Diskussion, ob ein städtischer Betriebskindergarten für die Mitarbeiter der Stadt möglich ist.

Herr Adolf meint, dass man sich bei den Betriebskindergärten der Institute „anseilen“ könnte.

Herr Ascherl stimmt zu.

Ein Ergänzungswunsch der Grüne ist, dass es bei Jobaussicht eine Frist für den Berufseintritt geben sollte.

Bei einem Losverfahren wären die Eltern nicht dabei.

Frau Rieth meint, dass die Wahrung des Betriebsgeheimnisses durch Unterschrift sichergestellt werden kann. Dann wären die Eltern dabei. Härtefälle sollten durch Beispiele benannt werden.

Der SPD-Vorschlag das Losverfahren durch das Kriterium, z.B. Zeitpunkt der Anmeldung, ist nicht durchführbar z. B. bei Zuzügen. Die Vergabekriterien der Satzung werden schon bei den freien Trägern angewandt.

§12

Eine rechtzeitige Bekanntmachung von Schließtagen ist selbstverständlich. Max. 30 Tage Schließtage.

Eine Notbetreuung ist immer möglich.

§12,4

Betriebsbedingte Schließungen erfolgen ohne Elternbeteiligung.

Frau Zimmermann schlägt regelmäßige Treffen aller Beteiligten vor z.B. Eltern Talk

Eine Synchronisierung der Anträge online erfolgt nicht in Litta Bird.

Beschluss: Variante 1 mit allen einvernehmlichen Änderungen einstimmig

Am 12.10.23 kommt der überarbeitete Entwurf in die HFA-Sitzung.

5 Personalangelegenheiten; Kündigung der bestehenden Dienstvereinbarung Leistungsentgelte und Abschluss einer neuen Dienstvereinbarung

Es ergeben sich keine wesentlichen Erhöhungen.

Frau Rieth fragt, ob eine gleichmäßige Verteilung möglich ist. Mit der Gießkanne verteilen, geht nicht.

Herr Ascherl lehnt den Vorschlag von Frau Rieth völlig ab.

Herr Baierl hat eine analoge Meinung

Beschluss: +, einstimmig

6 Änderung der Gebührensatzung für die öffentliche Abfallentsorgung der Stadt Garching b. München

Die Steigerung beträgt 9,3%.

Keine Diskussion

Beschluss: +, einstimmig

7 Änderung der Anlage zur Richtlinie der Stadt Garching b. München zu freiwilligen Leistungen (Zuschussrichtlinie); Antrag auf Aufnahme der Vereines Garchinger Stadtkicker e. V.

Herr Nolte weist darauf hin, dass es laut Homepage des Vereins keine Aufnahme von Mitgliedern gibt.

Frau Hofmann Cumani ist für eine Vertagung.

Herr Disanto will sich nicht ständig mit Neuanträgen, Satzungen usw. beschäftigen und würde die Liste gerne einfrieren, also keine neuen Vereine mehr aufnehmen.

Entscheidung wird vertagt.

8 Mitteilungen aus der Verwaltung

Keine

9 Sonstiges; Anträge und Anfragen

Keine

Ende 21.30